

Beim Abschiede luden die beiden Freunde Hassan bringend ein, sie doch bald zu besuchen. Hassan that es und wurde von jenen in ihren Freundschaftsbund aufgenommen. So lebten alle drei in ungetrübtem Glücke bis ans Ende ihrer Tage.

XVI.

Die Folgen der Habsucht.

(Mit Bild.)

Es war einst ein Kaufmann, der eine stattliche Anzahl Kamele besaß, die seine Waren von Stadt zu Stadt brachten. Einst hatte er wieder bis in entfernte Städte gehandelt und sehr gute Geschäfte gemacht, und befand sich nun mit seinen achtzig Kamelen auf der Rückkehr nach Bagdad, seiner Vaterstadt. Als er durch die Wüste zog, schloß sich ihm ein Derwisch an, der ihn bat, in seiner Gesellschaft reisen zu dürfen. Der Kaufmann gestattete es. Als sie nach einiger Zeit in eine felsige Gegend kamen, sagte der Derwisch, er wisse hier einen Ort, in welchem unermessliche Schätze verborgen seien. Der Kaufmann, in dem eine unsinnige Gier nach Geld und Gut erwacht war, bat den Derwisch inständig, ihm doch den Ort zu zeigen. Der Derwisch gab nach und so trieben sie denn die achtzig Kamele in eine enge Thalschlucht. Hier zündete der Derwisch ein Feuer an, murmelte einige Worte und siehe, die Felsen öffneten sich und man blickte in ein tiefes Gewölbe, worin die kostbarsten Schätze aufgespeichert waren. Wie ein gieriges Tier stürzte der Kaufmann darauf zu und holte eifrig die Schätze heraus, die er auf seine Kamele lud. Als er sah, daß der Derwisch mehr von den Edelsteinen als von dem Golde nahm, that der Kaufmann ebenso. Bald waren sämtliche 80 Kamele mit den kostbaren Lasten beladen. Der Derwisch